

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Sein Sohn Otto der Groß nach ihm Kaiser worden. Hier hat gemelbeter frommer König die Gestalt seines unerschrecklichen und unüberwindlichen Ritters und Kämpfers Jesu Christi, seines Feldhauptmannes, wie er im Streite wider die Ungläubigen gestritten, zu einem Gedächtnus gießen lassen anno 948.“

Diese Reiterstatuen sollen ursprünglich von Erz gewesen, beim Brande vom Jahre 1297 aber zusammengesmolzen, das Erz zu den Glocken, die Statuen aber aus Gips wieder hergestellt worden sein.

Der Ritter an der Evangelienseite mit der Aufschrift „Napotheo, Feldherr Heinrichs I.“ hatte eine Lanze in der Hand mit dem doppelköpfigen Reichsadler, der Ritter an der Epistelseite, als „König Heinrich“ bezeichnet, hielt eine Lanze mit schwarzem Kreuz und gleichem Schild.

Die Sage berichtet weiter, dass König Heinrich diese Reiterstatuen infolge seines großen Sieges über die Ungarn bei Merseburg gewidmet habe.

Nach einer anderen und mehr im Volke verbreiteten Sage wären diese beiden Reiterstatuen nichts anderes, als das Andenken an zwei feindliche Ritter, welche sich in heißer Schlacht, als sie kämpfend aufeinander geriethen, plötzlich als Brüder erkannten, und dann zur Erinnerung an dieses Erkennen die beiden Reiterbilder anfertigen und in der Kirche zu Mauerkirchen aufstellen ließen.

Schloß Spitzenberg bei Mauerkirchen.

Auf dem Buchberge bei Mauerkirchen stand der Sage nach einst eine Burg mit einer weiten Aussicht über das Mattigthal. Auf dieser Burg hausten einst die Grafen von Wartberg (vielleicht identisch mit dem Grafen von Wartenberg, später Pfalzgrafen und Herzogen von Wittelsbach), bis selbe zerstört wurde.

Der damalige Graf von Wartberg schenkte nun den Buchberg dem Markte Mauerkirchen und baute der zerstörten Burg gegenüber ein neues Schloß, welches den Namen Spitzenberg erhielt.

Ukenaid.

Der Name des Pfarrdorfes Ukenaid soll der Sage nach von dem Abgote Ukius herrühren, welcher in einer Eiche, deren in der Umgebung viele sind, verehret wurde.

So möchten auch die Namen Ukenaid in der Pfarre Pfaffstätt und Ukenaid in der Pfarre Friedburg entstanden sein. —
